

MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

TERMINE

Modul 1	11.04. - 13.04.2013
Modul 2	19.08. - 20.08.2013
Modul 3	02.12. - 03.12.2013
Modul 4	11.02. - 12.02.2014
Praxis-/Supervisionstag	13.05.2014
Modul 5	14.05. - 15.05.2014
Modul 6	15.07. - 17.07.2014
Modul 7	21.10. - 23.10.2014
Modul 8	10.02. - 12.02.2015
Praxis-/Supervisionstag	13.02.2015
Modul 9	28.04. - 30.04.2015
Praxis-/Supervisionstage	04.06. - 05.06.2015
Abschluss-Kolloquium	20.11. - 21.11.2015

ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00 h; 2. Modultag: 9 – 18:00 h;
3. Modultag: 9 – 17:00 h; Supervisionstag: 10 – 18:00 h

PREISE

- 2-tägige Module je € 310, 3-tägige Module je € 420
- Outdoor-Zusatzkosten ca. € 20 bis € 40
- Supervisionstage je € 130, Abschluss-Kolloquium: € 200

ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

SUPERVISION

Die Teilnahme an den Supervisionstagen ist verbindlich sowie Voraussetzung für Abschlussbescheinigung und spätere Zertifizierung.

SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), M. J. Fath (Augsburg), Prof. A. Kerres, G. Wolfrum (München), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), A. Iff-Kamm (Würzburg), U. Held (Stuttgart)

DURCHFÜHRUNGORT

Diakoniewerk Kirchröder Turm, Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover

SEMINARLEITUNG



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- und Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern und Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie und traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

CO-REFERENTEN



Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut/Supervisor (DGSF); Referent in psychosozialen Einrichtungen und an Fachhochschulen; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn. Arbeit mit Unfall- und Überfall-Opfern (u. a. Eschede-Opfern) und mit Flüchtlingen, Pflege- und Adoptivfamilien

GASTDOZENT



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie und EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung u. Bindung incl. Störungen und Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.

ANMELDUNGEN AN

zptn
- Sekretariat -
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)
Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90
Fax +49 (0)51 39 - 27 90 91
info@zptn.de
www.zptn.de

INFORMATIONEN VOR ORT

Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.
Kirchröder Institut
M. Borkowski - Geschäftsführer
Kirchröder Str. 46
30559 Hannover
Tel. 0511 / 95 49 8-0
Fax 0511 / 95 49 8-52
info@dw-kt.de
www.diakoniewerk-kt.de



Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung/-pädagogik

nach dem KReST-Modell

Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

Von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut und Curriculum (9-teilig)
von Ärzte- und Psychotherapeutenkammern akkreditiert

mit

LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP
- Traumalehrtherapeut, Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendl.

ALEXANDER KORITTKO

- Lehrtherapeut DGSF
- Familientherapie, Traumalehrtherapeut des zptn

PD DR. MED. KARL HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

IN Hannover

April 2013 bis April 2015

ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Falsch oder unbehandelt führen sie oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs-/Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

*ERLEBNISPÄDAGOGIK UND -THERAPIE

Zur Psychohygiene werden in speziell gekennzeichneten dreitägigen Modulen eigene Ressourcen in Form von erlebnispädagogischen Outdoor-Events gestärkt und anschließend mit der Screentechnik verankert (z. B. Kletterwand, Hochseilgarten, Kanufahrt, Bogenschießen).

ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Pädagogen mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

ZERTIFIZIERUNGEN

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN: für jedes Modul und Gesamtcurriculum

ZPTN-ZERTIFIKATE:

- A** Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie
(für approbierte Psychotherapeuten)
- B** Psychotraumatologie und Traumatherapie
(für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren)
- C** Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumaberatung
(Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Berufsgruppen ohne therapeutische Zusatzausbildung)

FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:

- Teilnahme an 21 (C) bzw. 35 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 bzw. 4 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<
- Abschluss-Kolloquium

MODUL 1* – 11./12./13.04.2013

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE (KReST - PHASE 1)



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, nutzungsabhängige Hirnstrukturierung
- Trauma - Dissoziation - Gedächtnisbildung
- Klinik, Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

MODUL 2 – 19./20.08.2013

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG (KReST - PHASE 1/2)



- Ergänzung der Grundlagen
- Phase 2: Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Imaginationsübungen ("mediativ" + "dialogisch") - Einführung
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung,
- Pos. Life-Events (Arbeit an "Selbst-Konzepten")
- "Screen-/Bildschirm-Technik" zur Ressourceninstallation (Positive "Life-Events" - Einführung
- "Das Innere Kind": ressourcenorientierte Arbeit

MODUL 3 – 02./03.12.2013

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT (KReST - PHASE 2)



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement (Fortsetzung), Demonstration und Praktikum
- Vom sicheren Äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort - Traumapädagogik
- Visualisierung und Imaginationsübungen ("mediativ & "dialogisch") - Fortsetzung
- "Notfallliste/Notfallkoffer"
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

MODUL 4 – 11./12.02.2014

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (KReST - PHASE 2/3)



- Screentechnik für positive Life-Events mit Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen
- Akut-Traumata, Folgen, Bewältigung oder Chronifizierung
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern und Familien nach verschiedenen Traumatisierungen



OFFEN FÜR EXTERNE FACHKRÄFTE MODUL 5 – 14./15.05.2014

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH



- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Bindungstheorie und Forschung
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern

und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie

- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

MODUL 6* – 15./16./17.07.2014

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITS-ÄNDERUNGEN



- Einführung in Klinik, Phänomenologie, Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DDNOS und DIS) durch sequentielle Traumata wie Krieg, emotionale, physische und sexuelle Misshandlungen innerhalb der Familie (Gewalt)
- Sexualisierte Gewalt in Familie und Gesellschaft
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung
- Videos "Dem Hungertod entkommen", "Die Seele brennt"

Teilnehmer aus den Berufsgruppen C nehmen an Modul 7 und 8 zum Zweck der Selbsterfahrung teil

MODUL 7* – 21./22./23.10.2014

TRAUMAKONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK (KReST - PHASE 3)



- Traumatogramme und Therapieplanung
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik mit systematischem Protokoll
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration von Bild, Kognition, Affekt und Körperempfindungen
- Video- und Live-Demonstration

MODUL 8 – 10./11./12.02.2015

SCREENTECHNIK (KReST - PHASE 3)



- Traumasynthese mit Screentechnik (Fortsetzung)
- Praktikum: Screentechnik mit eigenen "t-Traumata" in Dreiergruppen (Training und Selbsterfahrung)
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen, Übertragung und Gegenübertragung

MODUL 9* – 28./29./30.04.2015

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE



- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer Traumastörungen
- Verschiedene Therapiekonzepte (EMDR, VT, PITT, MPPT, KReST)
- Täter: -Tätertypen, -Stufen der Verleugnung, -Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht (Dozent: erfahrener Opferanwalt)
- Begutachtung und Therapieantragstellung, Trauma, Abhängigkeit, Suchtentwicklung und Therapie



ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM – 20./21.11.2015